

Protokollnotizen unseres Treffens vom 30.4.-1.5.86 in Berlin-Weißensee

Diesmal waren die meisten von uns eineinhalb Tage zu-

sammen und wir sind ein gutes Stück miteinander vo-

rangekommen. Es hat sich wieder gezeigt, wie wichtig

den z.t. problematischen
der Austausch von Erfahrungen ist, die wir in der

Kirche und in der Gesellschaft machen. Wir haben uns

dazu Zeit gelassen, sind dafür aber mit dem Entwurf

für die Basiserklärung nicht fertig geworden. Wir

meinten aber, wir sollten uns nicht ^{selber} dem gleichen

Zeitdruck aussetzen, in dem sonst schon alle kirch-

lichen Gremien stehen. Immerhin haben wir uns aus-

föhrlich mit dem Problemkreis "Ehe und partnerschaft-

liche Beziehungen" beschäftigt (I), einen Brief an

die Konferenz der Kirchenleitungen zur Lebensord-

nung verabschiedet (vgl. Anlage) und den Entwurf der

Basiserklärung so weit diskutiert, ^(II) daß wir hoffen,

ihn im Juli abschließen zu können.

Nun einige Stichworte aus unserer Arbeit:

I.

Wir stellten fest, daß wir vor allem von drei ver-

schiedenen Beziehungsstrukturen ausgehen müssen:

1. Gleichgültigkeit (aber man kann sich nicht nicht
verhalten)

2. Herrschaft (normativ orientiert)

3. Symmetrie (Partnerschaft, Liebe im Sinne E.Fromms)

Die Grundvoraussetzungen jeder partnerschaftlichen

Beziehung werden unter der Nötigung verunmöglicht:

Liebe, Vertrauen und Selbständigkeit kann man nicht

befehlen (Sei selbständig!).

In diesem Zusammenhang können die Kirchenleitungs-
beschlüsse zur Ehefrage nur als destruktiv für jede
partnerschaftliche
dauerhafte Beziehung charakterisiert werden. Sie
stellen ein Berufsverbot für kirchliche Mitarbeiter
dar, die in eheähnlichen Beziehungen leben und haben
Nötigungscharakter, weil man sich als kirchlicher
Mitarbeiter in aller Regel der Qualifikation entsprechende
alternative Berufschancen
verhaut hat.

Wer die Dauer als Voraus-
setzung für eine gelingende
Beziehung proklamiert,
verhindert sie!

Es ergeben sich folgende Aufgabenstellungen:

- Materialsammlung öffentlicher Verlautbarungen
- Ständiger Informationsaustausch, Kontaktver-
mittlung zwischen Betroffenen
- Diskussion weiterführen (mit eigenen Stellung-
nahmen
- theologische Aufarbeitung
- Definierung eines 'Protestkonkubinats'
- Formulierung einer Einsegnungs- und
Trennungsliturgie

(es gibt kein Ende einer Beziehung, deshalb ist
das v e r s ö h n t e Ende einer 'Ehe' möglich).

Das Thema vertieften wir mit einem Referat zur
"Theologie der Beziehung", die Thesen dazu können
in Weißenfels angefordert werden.

II.

Folgende Überlegungen waren für den Entwurf der
Basiserklärung ausschlaggebend:

1. Wir brauchen keine eigene (theologische) Prä-
ambel, weil wir uns nicht von der Kirche distan-
zieren wollen, wir wollen aber deutlich machen, daß
wir ein Arbeitskreis in der Kirche sind, der
kritisch zur verfaßten Kirche steht.

2. Um uns vorstellen zu können, beschreiben wir unseren Begriff von institutionalisierter Kirche und Solidarität.

3. Unser Ziel ist ein neues Bild von der Kirche, das die Praxis auch zu verändern imstande ist, indem es sich selbst verändert.

3.1-3 Wir sagen, wer wir sind, wie wir in der Kirche leben und in der Gesellschaft arbeiten wollen.

4. Wir beschreiben, wie wir im AKSK miteinander umgehen wollen.

Zum Schluß ein Zitat von Martin: "Im Moment sind wir uns selbst der vornehmste Gegenstand". Die Basis dieses Gegenstandes schriftlich zu fixieren, hatten wir uns für den Juli vorgenommen. Bei Birgit in Wettin gibt es Schwierigkeiten, daher unser Alternativvorschlag, daß wir uns bereits am Montag, den 7. Juli bei Christoph Krause in Langendorf 4851, Pfarrhaus treffen. Dort haben wir zu Pfingsten ohne Mühe 30 Erwachsene und 20 Kinder untergebracht. Langendorf ist ein Voert von Weissen- oder Fahrhadfels und mit Bahn und Auto prima zu erreichen.

~~MaxxKorrekturen~~ Unser Weissenfelser Vorschlag für die Basiserklärung, der versucht, die Berliner Entwürfe und die sich daran anschließende Diskussion aufzunehmen, liegt dem Protokoll bei. Korrekturwünsche und Ergänzungen schickt bitte direkt nach Langendorf.

Mit herzlichen Grüßen,

Euer L.T.